

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –  
SCHNELLÜBERSICHT** 6

**2. FRANK WEDEKIND: LEBEN UND WERK** 9

**2.1 Biografie** 9

**2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund** 12

Industrialisierung, Gründerzeit, Wilhelminisches  
Zeitalter 14

Die Institution Schule im Kaiserreich 15

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu  
wesentlichen Werken** 17

**3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION** 21

**3.1 Entstehung und Quellen** 21

Literarische Bezugnahmen 25

**3.2 Inhaltsangabe** 28

1. Akt: Autoritäre Erziehung und fehlende sexuelle  
Aufklärung in Schule und Elternhaus 28

2. Akt: Verzweifelt über den schulischen Leis-  
tungsdruck begeht Moritz Selbstmord 31

3. Akt: Melchior wird der Schule verwiesen und  
Wendla stirbt bei einer Abtreibung 35

**3.3 Aufbau** 41

Die Grundstruktur der Handlung 41

Die Dramenform 41

Der Aufbau 44

<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	46
Hauptfiguren	49
Moritz Stiefel	49
Melchior Gabor	52
Wendla Bergmann	54
Frau Bergmann	56
Frau Gabor, Herr Gabor	58
Episodenfiguren	60
Gymnasialprofessoren	60
Pastor Kahlbauch	62
Der vermummte Herr	63
Ilse	64
Hänschen Rilow	65
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	67
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	82
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	85

---

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE 87

Rezeption auf der Bühne	88
Rezeption: Die Schwächen des Dramas	89
Rezeption: Die Stärken des Dramas	90
Neuere Interpretationen	92

---

## 5. MATERIALIEN 95

---

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	108
---	-----

---

LITERATUR	119
-----------	-----

---

STICHWORTVERZEICHNIS	122
----------------------	-----

VORSCHAU

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir Wedekinds Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

- ⇒ S. 9 ff. → Wedekind lebte von 1864–1918 in verschiedenen Städten und Ländern, u. a. in Hannover, Berlin, München, Aarau und Lausanne.
- ⇒ S. 12 ff. → Die Zeit war geistesgeschichtlich geprägt durch die Jahrhundertwende mit ihren z. T. ganz unterschiedlichen philosophisch-ästhetischen Strömungen, politisch herrschte das absolutistische System des wilhelminischen Kaiserreichs vor.
- ⇒ S. 17 ff. → *Frühlings Erwachen* wurde 1891 fertiggestellt, durfte aber erst 1906 aufgeführt werden; im Drama lassen sich zahlreiche Parallelen zu anderen Werken Wedekinds nachweisen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

### **Frühlings Erwachen – Entstehung und Quellen:**

- ⇒ S. 21 ff. Die das Drama bestimmenden Themen „Schule“ und „Sexualität“ gehören zu den Themen, die im Werk Wedekinds immer wieder auftauchen, biografischer Anknüpfungspunkt war wohl der Selbstmord eines Mitschülers im Jahre 1891. Das Drama enthält Anspielungen auf das Alte Testament, Goethes *Faust*, Shakespeares *Othello* und Büchners *Woyzeck*.

## 2.1 Biografie

## 2. FRANK WEDEKIND: LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1864	Hannover	<b>Geburt</b> als Benjamin Franklin (Frank) Wedekind <b>am 24. 07.</b> als zweites von sechs Kindern der Eheleute Dr. med. Friedrich Wilhelm Wedekind (1816–1888) und Emilie Wedekind, geb. Kammerer (1840–1916)	
1872	Lenzburg/ Schweiz	Erwerb des Schlosses Lenzburg im Schweizer Kanton Aargau durch den Vater, <b>Übersiedlung in die Schweiz</b> Erste philosophische und literarische Versuche	8
1883	Aarau/ Schweiz	<b>Abitur</b> am kantonalen Gymnasium	19
1884	Lausanne München	Sommersemester: Immatrikulation in Germanistik und Romanistik Wintersemester: Auf Wunsch des Vaters Beginn eines Jura-Studiums	20
1886	Kempttal b. Zürich	Bruch mit dem Vater wegen Abbruch des Jura-Studiums Ab November: Leiter des Reklame- und Pressebüros des Firma Maggi	22
1887	Zürich	April: Auflösung des Arbeitsvertrages bei der Firma Maggi Beiträge für die <i>Neue Zürcher Zeitung</i> Kontakt mit dem Kreis „Jüngstdeutscher Schriftsteller“ Drama <i>Elins Erweckung</i>	23
1888	Lenzburg/ Schweiz England/ Südfrankreich	<b>Tod des Vaters</b> Sekretär des Zirkus „Herzog“ Reise durch England und Südfrankreich zusammen mit dem Maler, Clown und Tenor Willy Morgensstern (Rudinoff) <b>Kontakt zu Naturalisten</b>	24



Frank Wedekind  
1864–1918  
© Richter/  
Cinetext

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

Wichtig um 1900:

- autoritäres wilhelminisches Kaiserreich bestimmt alle gesellschaftlichen Lebensbereiche;
- konservative bürgerliche Moralvorstellung dominiert Familienstrukturen;
- Wirtschaftsaufschwung, erste Sozialgesetzgebung unter Reichskanzler Bismarck;
- imperialistische Kolonialpolitik, Aufrüstung, Konflikte mit Nachbarländern führen zum Ersten Weltkrieg.

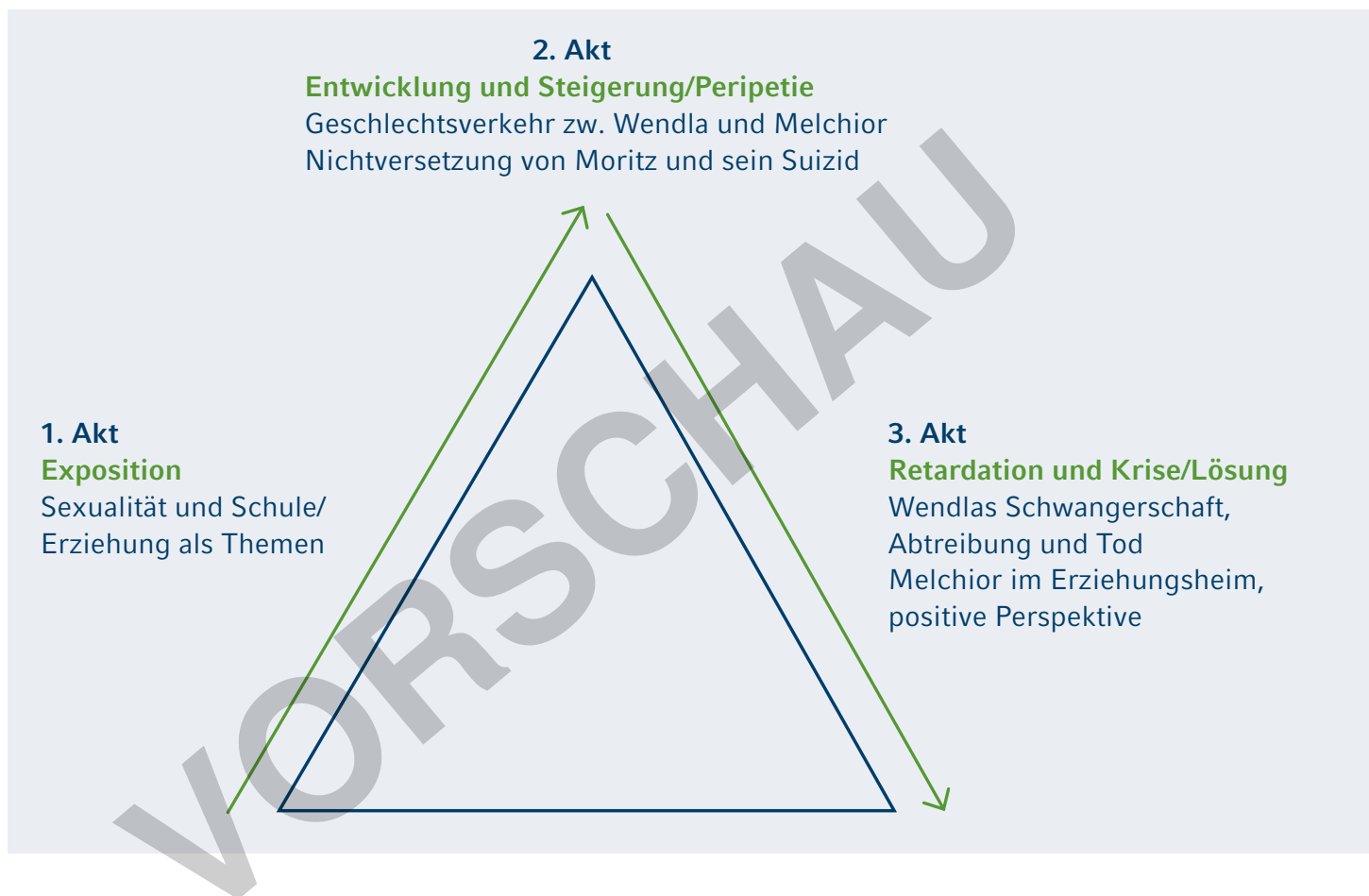
Wedekinds Lebensspanne umfasst recht genau die Dauer des deutschen Kaiserreiches. In der folgenden Übersicht werden die wichtigsten historischen Daten von 1870–1918 daher in Verbindung mit dem Lebensalter des Dichters aufgeführt.

JAHR	HISTORISCHES EREIGNIS	LEBENSALTER WEDEKINDS
1866	Bildung des Norddeutschen Bundes unter Führung Preußens	2
1866–1873	wirtschaftlicher Aufschwung („Gründerzeit“)	2–9
1870/1871	Deutsch-Französischer Krieg	6/7
1871	Proklamation Wilhelms I. als deutscher Kaiser	7
1871	„Kanzelparagraph“ verbietet politische Einmischung des Klerus.	7

## 3.3 Aufbau

## 3.3 Aufbau

## Die Grundstruktur der Handlung



## Die Dramenform

*Frühlings Erwachen* enthält **Elemente des geschlossenen** und des **offenen Dramas**: Wedekinds Bezeichnung als „Tragödie“ legt nahe, dass es dem klassischen Aufbau der Tragödie folgt. Tatsächlich lässt sich in den drei Akten eine Struktur erkennen, die dem klassischen Aufbau von **Exposition, Steigerung/Peripetie, fallende Handlung/Lösung** nachempfunden ist.

Im ersten Akt werden die behandelten Themen benannt und entfaltet, die Hauptpersonen treten auf. Ausdrucksformen von ver-

Erster Akt

## 3.3 Aufbau

drängter jugendlicher Sexualität (Träume, Masochismus Wendlas) werden benannt; mit der Drohung Moritz', sich bei Nicht-Versetzung das Leben zu nehmen, wird der **dramatische Knoten** geschürzt.

## Zweiter Akt

Im zweiten Akt wird die **Handlung weiter entwickelt**: Der Verzicht auf sexuelle Aufklärung Wendlas bedingt deren völlige Unkenntnis drohender Folgen beim Geschlechtsverkehr mit Melchior. **Höhepunkt und Peripetie** sind erreicht, als Moritz nicht versetzt wird und er Frau Gabor um Hilfe bittet; sein Selbstmord, aber auch Wendlas Ahnung möglicher Folgen des Geschlechtsverkehrs leiten die fallende Handlung ein. Die **Peripetie** wird in II, 7 besonders deutlich, als sich Moritz zwischen der das Leben verkörpernden Ilse und dem Tod entscheiden muss und den Tod wählt. Onanie und Prostitution werden als weitere Möglichkeiten sexueller Aktivität vorgestellt.

## Dritter Akt

Im dritten Akt sind die Schulkonferenz, das Begräbnis und das Erziehungsheim als **Elemente der fallenden Handlung bzw. als Folgen der Handlungen aus dem zweiten Akt** zu verstehen. Der **Tod Wendlas ist der tragische Höhepunkt des Aktes**; Melchior bleibt durch das Eingreifen des vermummten Herrn von der Katastrophe verschont; sein Weiterleben deutet auf einen **Lösungsweg** hin. Im dritten Akt werden Gruppenonanie und Homosexualität als Formen der Sexualität thematisiert.

Elemente des  
offenen Dramas

*Frühlings Erwachen* enthält daneben **Elemente des offenen Dramas**: **Verzicht auf die Einheiten der Zeit** – das Stück spielt vom 05. Mai 1892 bis kurz nach dem Tod Wendlas am 27. Oktober 1892 –, **der Handlung** – es sind mehrere Handlungsstränge (Moritz, Melchior, Wendla, Hänschen) erkennbar –, und **des Ortes** – Vielzahl verschiedener Spielorte wie z. B. Wohnzimmer, Straße, Park, Heuboden. Manche **Szenen** stehen **unverbunden** zwischen anderen,



## 3.3 Aufbau

## Der Aufbau

	I. AKT EXPOSITION	II. AKT ENTWICKLUNG UND STEIGERUNG/ PERIPETIE	III. AKT RETARDATION UND KRISE/ LÖSUNG
<b>Themenkomplex 1</b>	I, 1 Repressive Einstellung Frau Bergmanns	II, 2 Wendla wird nur scheinbar von der Mutter sexuell aufgeklärt (Heirat und Liebe als „Fortpflanzungsmittel“)	III, 5 Wendlas Schwangerschaft und Abtreibung
<b>Sexualität</b>	I, 2: Diskussion über Sexualerziehung; sexuelle Traumfantasien Moritz wünscht eine schriftliche Sexuaufklärung von Melchior	II, 3 Onanie und ihre moralische Bewertung in der Gesellschaft	III, 4 Gruppenonanie im Erziehungsheim
	I, 3: Probleme bei der Akzeptierung der eigenen Geschlechtlichkeit	II, 4 Geschlechtsverkehr zwischen Wendla und Melchior Melchiors Ansicht: Egoismus als ausschlaggebendes Handlungsmotiv des Menschen	III, 6 Homosexualität (Ernst/Hänschen)
	I, 5 Masochismus Wendlas	II, 4 Geschlechtsverkehr zwischen Wendla und Melchior Melchiors Ansicht: Egoismus als ausschlaggebendes Handlungsmotiv des Menschen	
		II, 6 Unruhe und Schuldgefühle Wendlas	
		II, 7 Prostitution / Sexualität als Lebensprinzip	

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## Titel

HL S. 3/R S. 1	<b>Kindertragödie</b>	Dramenbezeichnung ohne literarisches Vorbild <sup>17</sup>
----------------	-----------------------	--

## Personen

HL S. 4/R S. 3	<b>Rentier</b>	Empfänger von Altersversorgungsbezügen, Rentner, auch: Empfänger von Erträgen aus Rentenpapieren
	<b>Sonnenstich, Affenschmalz, Knüppeldick, Hungertod, Knochenbruch, Zungenschlag, Fliegentod</b>	sprechende Namen, die charakteristische Eigenschaften hervorheben, z. B. <i>Zungenschlag</i> als Lehrer mit einem Sprachfehler
	<b>Habebald</b>	einer der drei Gewaltigen in <i>Faust II</i>
	<b>Pedell</b>	Hausmeister
	<b>Korrektionsanstalt</b>	Erziehungsheim
	<b>Dr. Prokrustes</b>	griech. „Strecker“. In der griech. Mythologie ist das der Name des Riesen, der seine Besucher jeweils der Größe des Bettes anpasst.
	<b>Medizinalrat</b>	Arzttitle im staatlichen Gesundheitswesen

17 Vgl. zur Frage der Berechtigung der Bezeichnung „Tragödie“ S. 41 ff. dieses Bandes.

## 3.6 Stil und Sprache

SPRACHLICHES MITTEL	ERKLÄRUNG	TEXTEBELEG
	<p>In <i>Othello</i>, V, 2 nähert sich der Titelheld seiner schlafenden Frau mit den Worten „Hast du zur Nacht gebetet, Desdemona?“, um sie umzubringen. Hänschen vernichtet das Bild der Venus von Palma Vecchio, indem er es das Klo hinunterspült; „Die Sache will’s!“; diesen Satz verwendet Othello, um mit dem Verhalten der ehebrüchigen Frau den Mord zu begründen; bei Wedekind ist es eine Anspielung auf das extensive Onanieren, auf das Hänschen mit einem weiteren Zitat anspielt: „Lasst sie mich euch nicht nennen, keusche Sterne!“</p>	<p>HL S. 30/ R. S. 38</p> <p>HL S. 31/ R. S. 40</p>
<b>Sprechende Namen</b>	<p>Eigennamen, die auf eine charakteristische Eigenschaft des Namensträgers verweisen, Erzeugung von Komik: <i>Sonnenstich, Affenschmalz, Knüppeldick, Hungertod, Knochenbruch, Zungenschlag, Fliegentod</i></p>	<p>vgl. HL S. 40/ R S. 51</p>
<b>Groteske/ Satire</b>	<p>(spöttische) Verfremdung der Realität durch Übertreibung und Verzerrung, z. B. in der Darstellung der Lehrerkonferenz: Kontrastwirkung zwischen konservativem Lehrerverhalten und dem Hinweis auf Bilder, die im Konferenzraum hängen und die die Porträts zweier Reformpädagogen, <i>Rousseau</i> und <i>Pestalozzi</i>; zeigen; z. B. die satirische Entlarvung von Inkompetenz: medizinisches Unvermögen von Dr. von Brausepulver, der Bleichsucht nicht von einer Schwangerschaft unterscheiden kann; z. B. Moritz mit dem Kopf unterm Arm.</p>	<p>vgl. HL S. 40/ R S. 51</p> <p>HL S. 53 f./ R. S. 68 f.</p> <p>HL S. 59/ R. S. 75</p>

## 3.7 Interpretationsansätze

## 3.7 Interpretationsansätze

Wie kann man den wesentlichen Gehalt von *Frühlings Erwachen* kennzeichnen? Das Stück wird als typisches Werk der Jugendstilepoche gelesen, wobei insbesondere der lebensbejahende Aspekt hervorgehoben wird. Es ergeben sich zwei Interpretationsrichtungen, die pädagogisch-gesellschaftskritisch und psychologisch genannt werden können.

### ZUSAMMEN- FASSUNG

#### **Frühlings Erwachen aus pädagogisch-gesellschaftskritischer Sicht**

Wedekind kritisiert die lebensfeindlichen bürgerlichen Moralvorstellungen, wie sie sich in den patriarchalisch-autoritären Strukturen von Familie und Schule offenbaren.<sup>23</sup> Er greift damit ein Thema auf, das in literarischen Werken, die während des Kaiserreichs entstanden, immer wieder gestaltet wird (vgl. z. B. Hermann Hesses *Unterm Rad*, 1906).

Kernpunkt der Kritik ist die einseitige Leistungsorientierung der bürgerlichen Moralvorstellung, die unkritisch auch von den Bildungsinstitutionen übernommen wird, die von den Kindern ausschließlich Leistung und Gehorsam fordern und andere Bereiche der kindlichen Entwicklung völlig ausblenden. Heinrich Mann hat sich in seinem kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges entstandenen Roman *Der Untertan* satirisch mit den Erziehungsidealen des Kaiserreichs auseinandergesetzt und in der Gestalt Diederich Heßlings eine Figur geschaffen, die sich – im Gegensatz zu Moritz Stiefel und Wendla Bergmann – erfolgreich in dem System von Befehl und

Kritik an der einseitigen Leistungsorientierung der bürgerlichen Moralvorstellung

<sup>23</sup> Vgl. z. B. Bertschinger, S. 59, Hahn, S. 18; Rothe, *Frühlings Erwachen*, S. 18.

## 6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter [www.königserläuterungen.de/download](http://www.königserläuterungen.de/download) finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

### Aufgabe 1 \*

*Thema: Erziehungswesen, Sexualität*

- Ordnen Sie die Szene II, 7 in den Kontext des Dramas ein.
- Charakterisieren Sie ausgehend von dieser Szene die Figur des Moritz.
- Welche gesellschaftliche Kritik verbindet sich mit der Figur des Moritz?

### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

#### a) Kontext:

In Szene II, 7 bereitet sich Moritz auf seinen Suizid vor, der Zuschauer sieht ihn letztmalig lebendig – in der Schlussszene taucht er als „Wiedergänger“ auf. Die Szene bedeutet somit das Resultat des in den vorherigen Szenen angelegten Konfliktes, und zwar in erster Linie im Hinblick auf die von Moritz nicht erfüllten schulischen Leistungsanforderungen.

In der vorangehenden Szene II, 6 formuliert Wendla den Wunsch, sich einem Menschen vollständig anvertrauen zu können: „Ach Gott, wenn jemand käme, dem ich um den Hals fallen und erzählen könnte“ (HL S. 34, Z. 1 f./R S. 43, Z. 18–20). Atmosphärisch wird damit die Einsamkeit vorbereitet, die Moritz in II, 7 ebenfalls erlebt und